

Urkunde Leos VII. für Gerhard von Lorch-Passau komme ich später zurück — würde den Werth seiner Nachricht nicht beeinträchtigen, sondern nur erhöhen, wenn sich nicht aus der Untersuchung der Quellen ernste Bedenken ergeben würden.

Die beiden Fachgenossen, die zuletzt die Quellen der Fortsetzung Reginos erörtert haben, Werra und Kurze¹, betrachten übereinstimmend als Hauptquelle des Continuator für die Jahre 907 bis 939 die Annalen von Reichenau; aber in der Beantwortung der Frage, welche und wie viele Nachrichten dieser Vorlage entnommen sind, gehen die Ansichten auseinander. Werra hat angenommen, dass der Continuator die Reichenauer Jahrbücher in weit reichhaltigerer Form vor sich hatte als wir; er war geneigt, manche Stellen, deren Quelle sich heute nicht mehr erweisen lässt, als Bestandtheil der verlorenen Fassung der *Annales Augienses* anzusehen. Kurze hingegen findet nicht den mindesten Grund für Annahme eines erweiterten Exemplars der Reichenauer Annalen; es scheint ihm vielmehr sehr wahrscheinlich, dass gerade die uns erhaltene Handschrift der Annalen, welche jetzt in Paris verwahrt wird, einst aber dem Erzbischof Wilhelm von Mainz gehörte, dem Continuator vorgelegen hat². Ihren Text hat Kurze bei Anwendung des Petitdruckes in der Ausgabe zu Grunde gelegt; wo der Continuator über denselben hinausgeht, dort muss er nach Kurze andere Quellen benutzt haben.

Leider hat ebenso wie Werra auch Kurze es verabsäumt, jenes einfache Mittel anzuwenden, welches geeignet ist, die angedeutete Frage sofort zu entscheiden: ich meine den Vergleich mit der Chronik Hermanns von Reichenau, der, gleichwie vor ihm der Continuator Reginos, die *Annales Augienses* als Quelle benutzt hat. Ob er hierbei direct oder nur durch Vermittlung der sogenannten Schwäbischen Weltchronik aus dem in seinem Kloster verwahrten Originalcodex geschöpft hat, kommt hier nicht in Betracht; denn auf keinen Fall kann angenommen werden, dass der Text Hermanns von dem der Pariser Handschrift abhängig ist; befand sich doch diese

1) Werra, Ueber den Continuator Reginonis (Leipzig 1883), S. 74 ff.; Kurze, Handschriftl. Ueberlieferung und Quellen der Chronik Reginos und seines Fortsetzers, N. Archiv XV, 293–330, insbes. 326, und Schul-Ausgabe der Chronik Reginos ed. Kurze, praef. X. 2) Vor Kurze hat schon Wattenbach, Geschichtsqu. I⁵, 270, diese Ansicht ausgesprochen; anders äusserte sich Jaffé, Bibl. III, 701. — Dass die geringen Anklänge in den Angaben über den Tod Friedrichs und die Erhebung Wilhelms von Mainz zur Begründung dieser Hypothese nicht ausreichen, hat schon Werra S. 75, Anm. 2 bemerkt. Vielleicht hat der Continuator direct oder indirect aus einem Schreiben Wilhelms geschöpft, der seine Erhebung zum Erzbischof ungefähr mit denselben Worten, deren er sich in der Annalenhandschrift bediente, seinen Freunden angezeigt haben mag.